



Abb. 2013-4/18-01
Ungarisches Museum für Kunstgewerbe in Budapest, erbaut 1896 [Magyar Iparművészeti Múzeum]

§ 164. Das Kunstgewerbemuseum und die Kunstgewerbeschule.

Auszug aus Alexander von Matlekovits, **Das Königreich Ungarn**, 2. Band, Leipzig 1900

<https://archive.org/stream/dasknigreichung00matlgoog#page/n8/mode/2up>

<http://books.google.com> / The New York Public Library

Gefunden von Dejan Vorgić, Serbien. Herzlichen Dank!

Wikipedia DE: Das **Ungarische Museum für Kunstgewerbe** ist nach dem **National Museum of Applied Arts im Victoria & Albert Museum in London** sowie dem **Museum für angewandte Kunst Wien** das **drittälteste Museum für Kunsthandwerk in Europa**.

[SG: die altdeutsche Rechtschreibung wurde beibehalten]

Neben den **technologischen und Gewerbemuseen** besitzt das **Kunstgewerbemuseum** eine große Bedeutung.

Auf die Notwendigkeit des Kunstgewerbemuseums hat zuerst Prof. Florian **Romer** im Jahre **1864** hingewiesen; seine Worte fanden aber erst nach mehreren Jahren im Verbands der kunstbildenden Gesellschaft und der Landesindustrievereine einen Wiederhall. Die zwei Gesellschaften delegierten eine gemischte sogenannte 100-er Kommission mit der Weisung, daß sie im Interesse eines ungarischen Kunstgewerbemuseums Propaganda mache und deren Organisation ausarbeite. Die Bemühungen der 100-er Kommission blieben nicht ohne Erfolg, denn es gelang ihr, zu erwirken, daß die Haupt-

stadt während 6 Jahren für die Zwecke des Museums eine Unterstützung von 3.000 Gulden votierte. Missliche finanzielle Verhältnisse verhinderten aber noch immer die Realisierung der Idee. Die gemischte Kommission empfahl daher die Sache der Aufmerksamkeit der Regierung, bittend, daß sie das Zustandekommen des Museums im Wege der Gesetzgebung sichere.

Diesem gerechtfertigten Wunsche entsprach der gesetzgebende Körper im Jahre **1872** in der Weise, daß „er die Nützlichkeit und Notwendigkeit des zu errichtenden Kunstgewerbemuseums und dessen wohlthätige Wirkung und Einfluß auf die Förderung der Industrie anerkennend“, zum **Ankauf** von Gegenständen für die Sammlung 50.000 fl. votierte und dieses Geld zur Verfügung der Kommission stellte.

Die organisierende Kommission benützte dieses Geld auf der **Wiener Weltausstellung** vom Jahre **1873** zum Ankauf von **modernen italienischen, böhmischen und englischen Glaswaren**, antiken Thonwaren, von alten Stoffen und anderen neuen und antiken Kunstindustrieartikeln.

Dieser Kauf bildete die **Basis** der Sammlung des Museums. Ihm wurde alsbald eine größere **ungarische Hausindustriesammlung** beigegeben, welche, von **Romer** und **Xantus** zusammengestellt gleichfalls auf der Wiener Weltausstellung für weitere 15.000 fl. angekauft wurde. Diese Gegenstände wurden vorläufig im Stiegenhaus des National-Museums untergebracht. Die Sammlung vermehrte sich alsbald mit einer Reihe von Gegenständen aus Bronze, Lack, Stoff, Papier, Porzellan und Fayence, welche die ostasiatische Expedition in China und Japan aufkaufte.

Im Jahre **1877** wurden die Sammlungen vom Nationalmuseum in die Kunsthalle übergeführt. Im Jahre **1878** hat schließlich die 100-er Kommission ihrem Rechte, auf die Angelegenheiten des Museums Einfluß zu üben, entsagt, nachdem die Regierung erwirkte, daß die jährlichen Erhaltungskosten des ungarischen Landes-Kunstgewerbemuseums in das Budget des Kultus- und Unterrichtsministeriums mit 10.400 Gulden aufgenommen wurden.

Das Nationalmuseum überließ nun dem neuen staatlichen Institute alle jene Gegenstände, welche in den Rahmen des Nationalmuseums nicht eingepaßt werden konnten, im Kunstgewerbemuseum hingegen die bestehenden Lücken ersetzen; diese Sammlung bestand aus altägyptischen und Renaissance-Bronzen und sonstigen Metallwerkzeugen, aus ausländischen emaillierten Gegenständen, Elfenbein- und Holzschnitzereien, Möbeln, aus italienischen und ungarischen Majolika- und Porzellangeschirren, Glaswaren, mittelalterlichen Meßgewändern und aus ungarischen Stickereien. Baron **Hirsch** schenkte eine sehr wertvolle und auf der **Pariser Weltausstellung** vom Jahre **1878** sorgfältig ausgewählte moderne französische, englische und deutsche Bronze-, Möbel- und Emailsammlung, Graf Franz **Zichy** eine größere Anzahl antiker Thongeschirre und Cypruser Terakotten.

Um das Interesse des Publikums und der Industriellen wachzurufen, veranstaltete das Museum wiederholt **Ausstellungen**. So im Jahre **1882** eine **Bibliofil-Ausstellung**, an welcher sich 200 öffentliche und private Bibliotheken beteiligten, sowie zahlreiche Buchdruckereien und Buchbinder. Unter anderem konnten von den **112 bekannten Corvina** (Bücher aus der Bibliothek des Königs Machias Corvinus [sic! Mátyás magyar király; 1458–1490 König von Ungarn ...]) auf der Ausstellung 60 Stück vorgeführt werden. Die zweite und glänzendste Ausstellung, die geschichtliche **Goldschmiedsarbeit-Ausstellung** veranstaltete das Museum im Jahre **1884** unter der Mitwirkung des Nationalmuseums. Nach der einhelligen Meinung in- und ausländischer Fachmänner war dies die berühmteste Goldschmied-Ausstellung. An derselben nahmen 380 Aussteller mit 7.728 Gegenständen teil und die Zahl der Besucher überstieg Hunderttausend. Während der ganzen Ausstellung verfertigten die Schüler der Kunstgewerbeschule und der Musterzeichenschule unter der Leitung ihrer Professoren Aufnahmen und das Museum selbst ließ **400 fotografische Aufnahmen** machen.

Die fachliche Beschreibung der Gegenstände erschien in einem 42 1/2 Druckbogen umfassenden und mit zahlrei-

chen Figuren geschmücktem **Kataloge**, während das durch die Pariser Firma **A. Lévy** in französischer und ungarischer Sprache unter dem Titel „**Chefs d'oeuvre d'orfèvrerie**“ herausgegebene, mit 150 selbständigen Kunstbeilagen versehene Prachtwerk die ungarischen Goldschmiedewerke und Schmuckgegenstände von besonderem Kunstwerte dem Auslande vorführte. Aus Anlaß der Goldschmied-Ausstellung entstand in Verbindung mit dem Museum die **galvanoplastische Werkstätte**, welche sehr viel dazu beiträgt, daß das ungarische Kunstgewerbemuseum mit den berühmtesten Anstalten der Welt in ständiger Verbindung steht. Die galvanoplastische Werkstätte vervielfältigt **159 Muster**, unter diesen große und berühmte Erinnerungsgegenstände, als der **Nagy-Szent-Miklóser Goldfund** etc. Bisher lieferte die Werkstätte mehrere Tausend Kopien nach dem In- und Auslande, in alle Gegenden Europas, nach Amerika, ja sogar nach Indien.

Mit Schluß der Ausstellung eröffnete das Museum auch eine **Konkurrenz** für selbständige Schmuck-Entwürfe und verteilte aus diesem Anlasse acht Preise.

Ein wirksames Mittel zur Aufrechterhaltung der Verbindung mit den Gewerbetreibenden ist die **Bibliothek**. Die Bibliothek und Musterblättersammlung des Museums steht täglich während der Amtsstunden und abends während 2 Stunden zur Verfügung des Publikums. Es ist dafür gesorgt, daß die Gewerbetreibenden, wenn sie es wünschen, Aufklärung und Rat erhalten, ihre Entwürfe geprüft und eventuell verbessert werden. Das Publikum nimmt die Bibliothek auch thatsächlich in großem Maße in Anspruch. Nach den zum Besuch berechtigenden Legitimationskarten suchen dort nicht nur Schüler, Universitätshörer, Baumeister, sondern alle in Budapest eingebürgerten Industriezweige Aufklärung. In den Bibliotheks-, Lese- und Zeichensälen waren seit der Eröffnung nicht weniger als 40.000 Personen, obzwar der Raum nur aus zwei mittelgroßen Zimmern besteht und wegen Vorbereitung von Ausstellungen nicht einmal geschlossen war.

Auf Einladung des Pariser Vereins „**Union Centrale des Arts Decoratifs**“ stellte das Kunstgewerbemuseum im Jahre **1882** in **Paris ungarische Stickereien, Stoffe und nationale Kostüme** aus, welche dort sehr großen Beifall fanden. Als Dank schenkte die französische Regierung dem Museum eine sehr wertvolle **Sèvres-Porzellansammlung**.

Im Jahre **1884** kam der **Kunstgewerbeverein** zustande; der Zweck desselben ist die **Hebung und Förderung der vaterländischen Kunstindustrie** im Wege der Gesellschaft. Das Museum kam mit der Gesellschaft in enge Verbindung und ordnete von Jahr zu Jahr deren **Weihnachts-Bazare** in den eigenen Kanzlei- und Bibliotheks-Lokalitäten. Im Jahre **1885** erschien die **Zeitschrift „Művészi ipar“** (Kunstindustrie), mit welcher das Institut ein für die eigenen Zwecke dienendes Organ erhielt, so daß das Museum jetzt Gelegenheit hat, das gebildete Publikum mit seinen Sammlungen auf litterarischem Wege bekannt zu machen und durch die Veröffentlichung mustergiltiger Beispiele auf den guten Geschmack einen Einfluß auszuüben.

Die Sammlungen des Kunstgewerbemuseums sind in erster Linie **Denkmäler ungarischer Abstammung**; diese sammelte das Institut vornehmlich. Das Institut verfolgte ferner mit Aufmerksamkeit die sich **entwickelnden Industriezweige** und trachtete, für dieselben **Vorlagen** anzuschaffen. Aus diesem Grunde ergänzte es die Gruppe der **ungarischen Thonindustrie** mit den verschiedensten Geschirren und Ofenplatten. Dieser letztere Teil der Sammlung ist um so wichtiger, weil er sozusagen das Inventar der ungarischen Flachornamentik des 15. bis 18. Jahrhunderts bildet.

Aus demselben Grunde schaffte das Institut auch zahlreiche **ungarische Stickereien** an. Das volle Gleichgewicht zwischen den einzelnen Gruppen der Sammlung ist aber immer noch nicht herbeigeführt; einzelne sind reich, andere, wie die Holz und Möbelgruppen, noch ziemlich arm.

Die **vollständigste Klasse** der Sammlungen des Museums sind die Abteilungen der **ungarischen Keramik**, der **mittelalterlichen Ofenplatten**, der **weiß glasierten Thongeschirre des 17. Jahrhunderts**, **Holicser, Taaer etc. Fayencen** und der **volkstümlichen Töpferarbeiten**, ferner der verschiedenen ungarischen, mit Seide, Haaren etc. gestickten **Bettzeuge**, **volkstümlichen Kleider** und sonstigen **heimischen Stickereien**. Selten schön und in großer Zahl sind vertreten die aus dem Mittelalter stammenden **ungarischen Meßgewänder** und die aus **Siebenbürgen stammenden orientalischen Teppiche**, sowie die mittelalterlichen, Renaissance- etc. Seidenstoffmuster und Spitzen fremder Provenienz.

Die modernen **böhmischen, venetianischen, deutschen und russischen Glaswaren**, die japanischen und chinesischen Bronzeware und Lacke nehmen einen hervorragenden Platz ein, hingegen kommen antike Glasarbeiten nur in sehr geringem Maße vor.

Ziemlich gut vertreten sind die **deutschen Steingutgeschirre aus dem 15. bis 17. Jahrhundert**, während aus der antiken und occidentalen Thonindustrie nur einzelne Exemplare zu finden sind. Das ostasiatische Porzellan ist wegen der Qualität kaum erwähnenswert, etwas wertvoller ist die japanische Fayence.

Die **Metallindustrie** ist, außer den bereits erwähnten Bronzen, nicht befriedigend vertreten. Antike italienische Bronzen gehören zum Deposit des Nationalmuseums, Schmuckgegenstände und Goldschmiedearbeiten werden aber vom Institut systematisch nicht gesammelt, weil dieselben im Nationalmuseum in großer Zahl und prachtvollen Exemplaren zu finden sind.

Schmiedeeisenarbeiten, Schlösser und Schlüssel wurden erst in letzter Zeit angeschafft. An Zahl ist die Holz- und Möbelgruppe am schwächsten vertreten, obzwar andererseits jedes Stück derselben in seiner Art ersten Ranges ist. Antike Zimmer besitzt das Institut außer einem französischen Zimmerteil nicht. Schließlich kann das Museum von Holz-, Bein-, Elfenbein- und Bernstein- etc. Schnitzereien, von in- und ausländischem

Strohmatte und Lederarbeiten wenig gute Exemplare aufweisen.

Von den Kopien sind höchstens die durch das Institut erzeugten galvanoplastischen Kopien erwähnenswert. Gypsabgüsse kommen nicht vor.

Die Zahl der **Gegenstände** beträgt nahezu **11.000** [1900]. Die **Bibliothek** besteht aus **1.271 Werken** (1917 Bände), **8.734 Vorlageblättern und Fotografien**; dieselbe ist zwar nicht groß, verfügt aber über sorgfältig ausgewählte und in jeder Richtung maßgebende Werke und umfaßt die besten Produkte der Fachliteratur. Sehr wertvoll ist die **Fotografiesammlung** des Museums, welche hauptsächlich nicht veröffentlichte ungarische Denkmäler enthält. Die Glasplatten sämtlicher Fotografien gehören dem Museum.

Das Kunstgewerbemuseum zog im Jahre **1896** in ein **neues Palais** ein, und jetzt besteht kein Hindernis mehr, daß es auf das Kunstgewerbe seinen vollsten Einfluß geltend mache.

Im neuen Heim gelangt mit dem Kunstgewerbemuseum auch die **Kunstgewerbeschule** in Verbindung.

Der erste Schritt der Regierung zur Schaffung eines kunstgewerblichen Unterrichts bestand in der Kreierung einer **Lehrwerkstatt für Kunstsznitzerei**, welche am 4. November **1880** eröffnet wurde. Drei Jahre hindurch blieb diese Fachsektion, in welcher der Unterricht fast ausschließlich von Professoren der Landes-Musterzeichenschule versehen wurde, die einzige; allmählich jedoch folgten neue Fachabteilungen, welche mit der Zeit alle Zweige des Kunstgewerbes umfaßten und schließlich unter dem Namen einer **königl. ungarischen Kunstgewerbeschule** eine eigene Organisation und eigene Leitung erhielten.

1883 wurde das Modellieren, die Goldschmiede- und Holzschneidekunst, **1884** die Dekorationsmalerei und Kupferstecherei, **1886** die Kleinplastik, schließlich im Schuljahr **1895/96** die Bijouterie und das Emaillieren in den Wirkungskreis der Schule mit einbezogen. Die Dauer des Lehrkurses ist auf 5 Jahre festgesetzt, von welchen die ersten 2, neben der Aneignung der fachlichen Elemente, allgemeinen Fächern gewidmet sind und namentlich zur Erwerbung der erforderlichen Fertigkeit im Figurenzeichnen, im Bau- und Architekturzeichnen, in der Geometrie, Perspektive u.s.w. dienen sollen. Die Kunstgewerbeschule zählte im Schuljahre **1896/97** außer dem **Direktor 12 Professoren und 93 Zöglinge**.

Das gewerbliche Unterrichtswesen fördert die Regierung auch auf anderem Wege, namentlich sorgte sie, um den **Zeichenunterricht** zu kräftigen, für die Ausgabe von geeigneten Zeichenvorlagen und einer methodischen Anleitung, giebt für die Gewerbetreibenden eine Sammlung von Vorlageblättern heraus, verfügte die Verfertigung von geeigneten Handbüchern und hat zu diesem Zwecke im Jahre **1896** 40.000 fl. zur Verfügung gestellt.



Siehe unter anderem auch:

- PK 2002-2 SG, **Wo lagen die ungarischen Glaswerke?**
 PK 2002-2 SG, **Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien**
 PK 2002-3 SG, **Wo lagen die ungarischen Glaswerke? Karten Abb. 2002-2/114, Abb. 2002-2/125**
 PK 2002-4 SG, **Glashütten und Glaswerke in der Slowakei, ehemals „Oberungarn“**
 (Schreiber, Kuchinka, Kossuch, Zahn ...)
 Karten Abb. 2002-2/125, Abb. 2002-4/222 u. Abb. 2002-4/223
 PK 2002-4 **Adlerová, Ausstellung tschechisches Pressglas „České lisované sklo“,**
Gottwaldov / Zlín 1972, Katalog-Verzeichnis Historisches gepresstes Glas (1810-1950)
-
- PK 2002-5 **Varga, Régi Magyar üveg [Geschichte des ungarischen Glases]**
[mit Literaturangaben]
-
- PK 2002-5 SG, SG, **Zeittafel Ungarn / Siebenbürgen (zur Geschichte des ungarischen Glases)**
 PK 2003-1 **Neuwirth, SG, Gläser von Leó Valentin Pántocsek (1812-1893),**
Chemiker in der Glasfabrik Joseph G. Zahn, Sladno / Zlatno bei Losoncz, Ungarn
 PK 2003-3 **Stopfer, Andenken-Becher mit Medaillon „SZT. ISTVÁN KIRÁLY“**
mit Marken von S. Reich & Co., Krásno - Wien
 PK 2003-3 **Viktora, K., Entwicklung der Glasindustrie in Mähren [Vývoj sklárství na Moravě]**
 PK 2003-4 SG, **Stopfer, Andenken-Becher und -Teller mit Medaillon „SZT. ISTVÁN KIRÁLY“**
Becher mit Marken von S. Reich & Co., Krásno - Wien
 PK 2003-4 SG, **Zeittafel Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien (erg. 09-2003)**
 PK 2004-1 SG, **Zeittafel Glaswerk Zlatno von Johann Georg Zahn, bei Lučenec, Slowakei**
 PK 2004-1 **Anhang 17, Hetteš, Die Glaserzeugung in der Slowakei - Geschichte einer tausend-**
jährigen Entwicklung (Glasrevue 1974, Hefte 8 / 9 / 10 / 11 / 12)
 PK 2004-1 **Anhang 20, Reich, Die Hohl- und Tafelglas-Industrie Oesterreichs, Wien 1898**
 PK 2004-4 SG, **Glasunternehmen Slovglass AG,**
Glaswerke in Poltár, Zlatno, Katarínska Huta, Slowakei
 PK 2005-3 **Glasrevue 1986-02, Redaktion, Glas aus Slowakischen Glashütten**
(Zlatno, Katarínska Huta, Málinec, Lednické Rovne, Poltár)
-
- PK 2006-2 **Borsos, Die Glaskunst im alten Ungarn**
-
- PK 2006-4 SG, **Geschichte der Glashütten Františcina huť und Mariánská huť, S. Reich & Co.**
im Karlovské muzeum (Heimatmuseum Velké Karlovice)
 PK 2006-4 SG, **Mariánská huť - die Glashütte von S. Reich & Co., um 1873 am Ende der Welt; Velké**
Karlovice - das vielleicht kleinste Glasmuseum der Welt.
Wer hat den „Walachen“ das Glasmachen beigebracht?
 PK 2007-1 **Tronnerová (Vejrostová), Glasindustrie in Mähren - Die Produktion der Firma J. Schreiber**
& Neffen in der Sammlung der Moravská galerie v Brně [Mährische Galerie Brünn]
 PK 2007-1 **Tronnerová (Vejrostová), SG, Ansichten der Glashütten und Zechen**
von Josef Schreiber & Neffen 1857 - 1882
 PK 2008-4 SG, **Das „Walachische Königreich“ - „Valašské Království“**
 PK 2008-4 **Dobeš, Chronik der Glasfabrik Krásno (Kronika Krásenských skláren)**
Tableau Hüttenbeamte 1908 (Auszug)
 PK 2008-4 SG, **Anmerkungen zum Abdruck der Chronik der Glasfabrik Krásno**
(Kronika Krásenských skláren), František Dobeš und andere, Krásno 1962
 PK 2009-3 **Baletka, Zum Beginn der Glasproduktion in der Umgebung von Vsetín**
Die Glashütte in Nový Hrozenkov [Sklárna v Novém Hrozenkově]
(Glashütte Halenkov-Brezita in Mähren)
 PK 2009-3 SG, **Material zu Baletka, Zum Beginn der Glasproduktion in der Umgebung von Vsetín -**
Glashütten Nový Hrozenkov / Halenkov-Brezita
(Herrschaften Illyésházy / Illésházy, Žerotín / Zierotin)
 PK 2009-3 **Šigut, Elias Majer, Führer der geheimen Nichtkatholiken in der Herrschaft Rožnov - Bild**
aus der religiösen Geschichte der Walachei, Teil 1 und 2, Rožnov pod Radhoštěm 1939
 PK 2009-3 SG, **Portáši / Portaschen und Briganten in der Walachei, Nordostmähren**
 PK 2009-4 **Glasrevue 1987-11, poc, Thermosflaschen ... - Glasfabrik Clara in Utekáč, gegründet 1787**
 PK 2009-4 **Glasrevue 1987-09, Die Besten der Besten 1987 - Slowakische Glaswerke Bratislava,**
Katarínska Huta, Lednické Rovne, Nemšová, Nová Baňa, Poltár, Trnava, Zlatno
 PK 2009-4 **Glasrevue 1988-10, Kalabisová, Glashütten Stredoslovenské Sklárne - Katarínska Huta,**
Málinec, Zlatno, Poltár und die Familien Kuchinka und Kossuch, Zahn ...
 PK 2009-4 **Anhang 01, Baletka, Juden in der Geschichte der Stadt Valašské Meziříčí**



- PK 2010-3 Vejrostová (Tronnerová), Ausstellung „Luxusglas und dekoratives Glas“ (Kunst oder Gewerbe? Glaswesen in Mähren 1850 - 1918)
Ausstellung in der Mährischen Galerie in Brünn vom 9. Dezember 2010 bis 13. März 2011
- PK 2011-2 SG, Mährische Galerie in Brünn, Ausstellung 10. Feb. - 12. Juni 2011
Künstlerische Produktion der Böhm.-Mähr. Glaswerke in den 1940-er Jahren
Vejrostová (Tronnerová), Českomoravské sklárny a.s. dříve S. Reich & Co.
- PK 2012-1 Pongrácz, Der letzte Illyésházy (Stephan / István Graf Illyésházy, 1762-1838) (Auszug)
- PK 2012-1 SG, „Első magyar üvegyár részvény-társaság“, „Erste ungarische Glasfabrik AG“, Budapest, und die slowakische Glashütte Hriňová der Grafen Esterházy
- PK 2012-1 SG, Die ungarische Sonntagszeitung „Vasárnapi Ujság“, Budapest 1854-1922
- PK 2012-2 Varga, Die ungarische Glaskunst des Historismus und des Jugendstils - nationale Stilrichtungen, internationale Kontakte (Auszug aus AK Zeit des Aufbruchs ..., Wien, 2003)
- [...]

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal → z.B. für „ungar“ 25 Treffer in 0,17 Sekunden)

- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-1w-rath-lobmeyr.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-1w-sg-pressglas-osman-reich.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-2w-sg-glaswerke-ungarn.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-2w-juras-biedermeierglas-kroatien.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-4w-juras-biedermeierglas-kroatien.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-4w-sg-glaswerke-slowakei.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-5w-varga-ungarn-glashuetten.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-5w-sg-ungarn-zeittafel.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-1w-neuwirth-zlatno-pantocsek-iris.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/neuwirth-lobmeyr-zvecevo.pdf PK 2003-1
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-becher-istvan-reich.pdf PK 2003-3
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-teller-wappen-ungarn.pdf PK 2003-3
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-reich-teller-istvan.pdf PK 2003-4
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-zeittafel-schreiber-neu.pdf PK 2003-4
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-lobmeyr-hondl-1848.pdf PK 2003-4
- www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2004-1w-17-hettes-glashuetten-slowakei.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-19-roth-steiermark.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2004-4w-07-lednicke-rovne-1892-1942.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-08-parlow-gamilschegg-vivat.pdf
(Osredek)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-2w-borsos-ungarn-glashuetten.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-lasnik-steiermark.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-slowak-glasgeschichte.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-tronnerova-schreiber-fabriken.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-gaebel-schreiber.pdf (Zay-Ugroc)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-schreiber-wien-1873.pdf (Zay-Ugroc)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-stopfer-kaiser-franz-joseph.pdf
(Becher Szent Imre)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-sg-reich-pressglas-valassko-2003-czech.pdf (Pressglas mit ungar. Inschriften)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1987-11-Utekáč.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1988-10-kuchinka.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-glasrevue-karolinka.pdf (Illyésházy)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-glasrevue-1986-zlatno.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-bericht-glasfabriken-wien-1845.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-vejrostova-reich-schreiber.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-vejrostova-reich-schreiber-ak.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-sg-sts-abel-direktor.pdf (Hrastnik)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-sg-sts-abel-hrastnik.pdf (Hrastnik)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-vorgic-serbien-pressglas.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-marinkovic-serbien-glasmanufakturen.pdf



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-vorgic-serbien-glas Museen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-duric-serbien-pressglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-sg-gewerbe-wien-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-sg-glashuetten-slowakei-hrinova.pdf
(Esterházy)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-jeschke-palugyay-briefbeschwerer-1918.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-sg-palugyay.pdf (Weinflaschen)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-stopfer-serbien-jagodina-pressglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-vorgic-glaswerk-ungarn-stoelzle.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-varga-ungarn-glas-2003.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-bericht-industrie-ausst-steiermark-1838.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-vorgic-ausstellung-zrenjanin-2013-katalog.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-vorgic-paracin-serbien-2012.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-vorgic-paracin-serbien-vase-1955.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-falke-wa-wien-1873-glas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-falke-wa-wien-1873-laender.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-vorgic-kaennchen-jagodina-marke.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-ungarn-glasindustrie-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-ungarn-kunstgewerbemuseum-1900.pdf

zu Ilyésházy:
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-baletka-glashuette-hrozenkov.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-sg-material-baletka-hrozenkov.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-04-baletka-juden-valasske-krasno-2004.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-wolny-maehren-walachen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-vejrostova-reich-schreiber.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-pongacz-illyeshazy-1884.pdf

Iparművészeti Múzeum Budapest (Kunstgewerbemuseum):

www.imm.hu

www.imm.hu/hu/contents/25,Kerámia-+és+Üveggyűjtemény

http://de.wikipedia.org/wiki/Ungarisches_Museum_für_Kunstgewerbe

http://hu.wikipedia.org/wiki/Magyar_Iparművészeti_Múzeum

<http://de.wikipedia.org/wiki/Ungarn>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Komitat>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_historischen_Komitate_Ungarns_\(1867-1918\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_historischen_Komitate_Ungarns_(1867-1918))

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_historischen_Komitate_Ungarns#Komitate_in_der_heutigen_Slowakei

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_historischen_Komitate_Ungarns#Kroatische_Komitate

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_historischen_Komitate_Ungarns#Komitate_im_heutigen_Rumänien

[http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Komitate_Ungarns_\(2013\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Komitate_Ungarns_(2013))



Abb. 2002-4/223, **korrigiert PK 2009-11, ergänzt PK 2012-1**

Karte Slowakei, Ausschnitt **Zvolen - Kokava - Lučenec**, Glashütten bzw. Glaswerke, aus GOOGLE MAPS (2012-01)

1 Zvolen [Altsohl], 2 Detva an der Slatina, Zlatno a, 4 km östl., Dolná Bzová, 8 km östl., 3 Dolina, Zlatno b, 4 **Sihla**
 5 **Utekáč**, 6a Kokava nad Rimavicou, **Vlkovo**, 6b **Zlatno**, 7 **Poltár**, 8 **Málinec**, Hámor, Látky, Dobry Potok, Vlčovo, 10 km nordöstl.
 9 Cinobaňa, **Katarínska huta**, Stupník, **Samoterč**, 6 km südl., 10 Lučenec [Losoncz an der Ipeľ / Eipel], 11 Podrečany 10 km nördl.
 12 **Viglaš**, 13 **Viglašská Huta - Kalinka**, 14 Stará Huta, 15 **Hriňová**, 16 **Detvianska Huta**

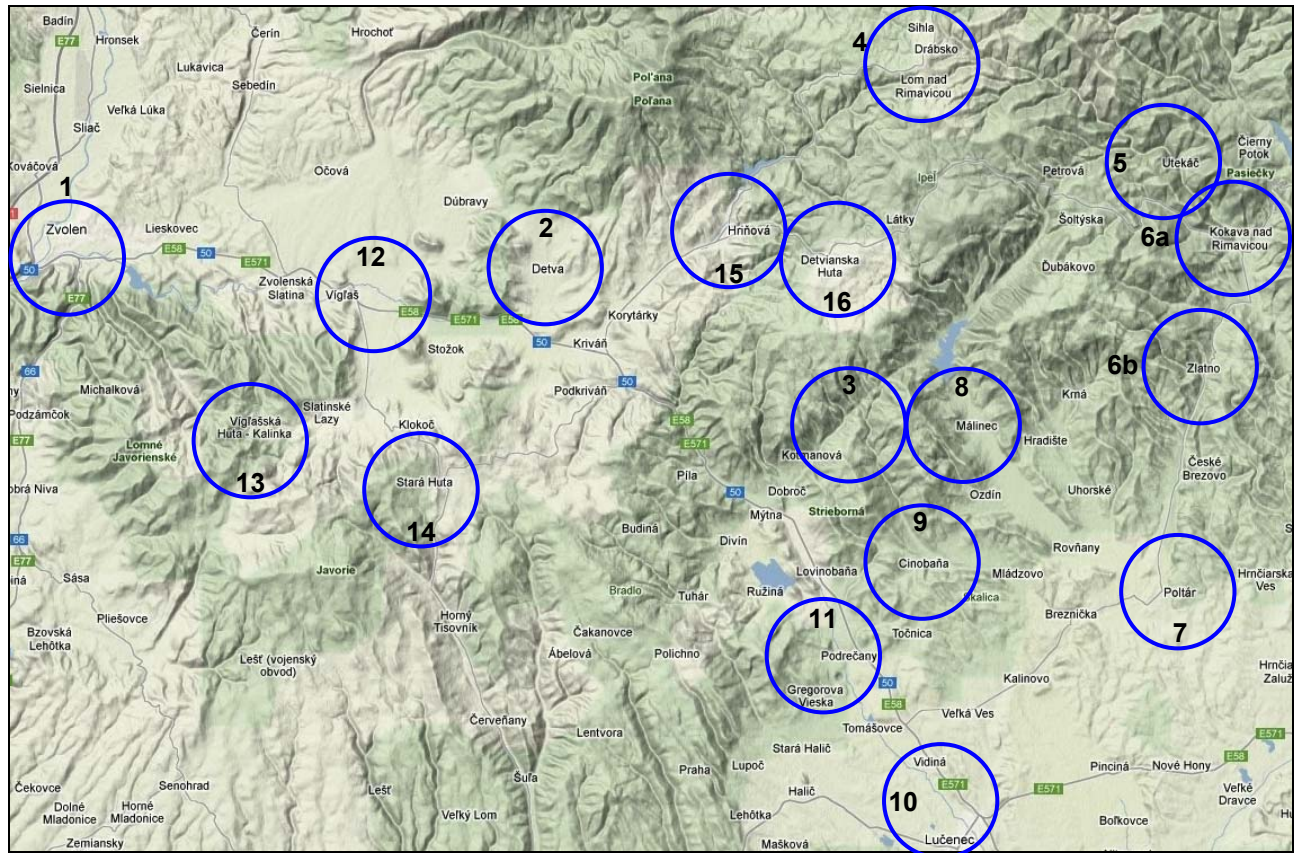
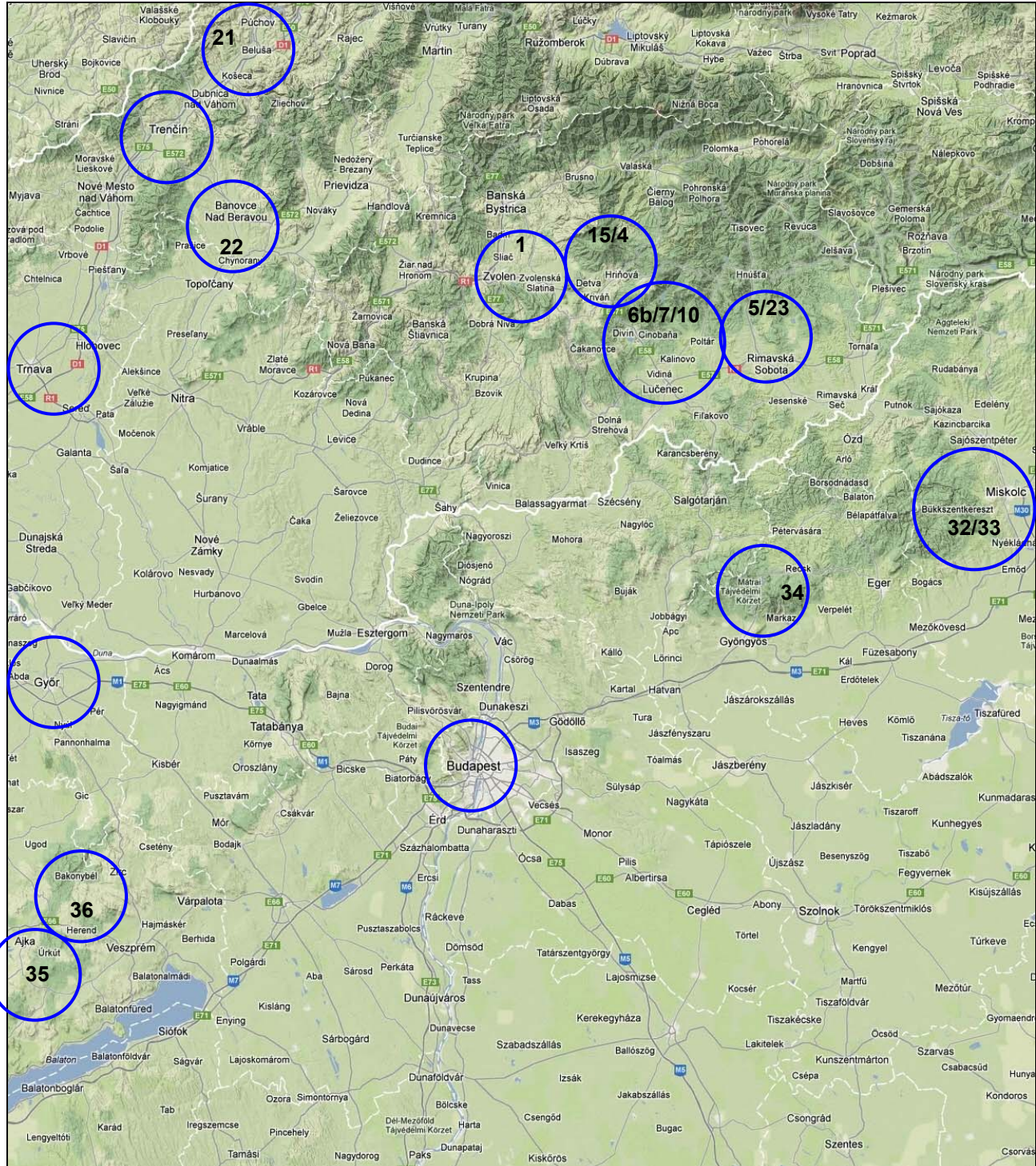


Abb. 2012-2/45-08

Karte Slowakei / Ungarn, Ausschnitt **Zvolen - Lučenec - Miskolc**, Glashütten bzw. Glaswerke, aus GOOGLE MAPS (2012-05)
 1 **Zvolen** [Altsohl], 2 Detva an der Slatina, Zlatno a, 4 km östl., Dolná Bzová, 8 km östl., 3 Dolina, Zlatno b, 4 **Sihla / Szihla**
 5 **Utekáč**, 6a Kokava nad Rimavicou, **Vikovo**, 6b **Zlatno**, 7 **Poltár**, 8 **Málinec**, Hámor, Látky, Dobrý Potok, Vlčovo, 10 km nordöstl.
 9 Cinobaňa, **Katarínska huta**, Stupník, **Samoterč**, 6 km südl., 10 Lučenec [Losoncz an der Ipel / Eipel], 11 Podrečany 10 km nördl.
 12 **Vigľaš**, 13 **Viglašská Huta** - Kalinka, 14 Stara Huta, 15 **Hriňová**, 16 **Detvianska Huta**

21 **Lednicz-Róna / Lednické Rovne**, 22 **Zay-Ugrórcz / Uhrovec**, 5/23 **Új- und Óantálvölgy / Utekáč**
 31 **Livóhutta / Livovská Huta**, 32 **Gyertyánvölgy / Répáshuta**, 33 **Miskolc**, 34 **Parád**, 35 **Ajka**, 36 **Herend**

31



Livóhutta / Livovská Huta: <http://hu.wikipedia.org/wiki/Livóhutta> - westlich Bardejov, Slowakei
 Gyertyánvölgy: László Veres, Die Siedlungsgeschichte von Répáshuta, 1984, 30 km westl. Miskolc, im Nationalpark Bükk;
 László Veres, A Bükk hegység üveghutái, 1978
 Újantálvölgy / Óantálvölgy / Utekáč, Slowakei: <http://hu.wikipedia.org/wiki/Újantálvölgy>; <http://de.wikipedia.org/wiki/Utekáč>

